

Petition: Flächenverbrauch senken und landwirtschaftliche Nutzflächen schützen

Gegenstand der Petition:

Der Deutsche Bundestag möge beschließen, dass auf gesetzlichem Wege landwirtschaftliche Nutzflächen als unvermehrbares Produktionsgrundlage zur Ernährungssicherung und für nachwachsende Rohstoffe geschützt werden. Ferner möge der Deutsche Bundestag die Bundesregierung beauftragen, wirksame Maßnahmen zu ergreifen, um den Flächenverbrauch durch Überbauung sowie durch Ausgleichsmaßnahmen zu reduzieren.

Begründung

Der Flächenverbrauch durch Siedlungen und Verkehr zählt zu den gravierendsten ungelösten Umweltproblemen. Zum einen werden hierdurch Landschaften zerschnitten und Lebensräume für Tiere und Pflanzen zerstört. Zum anderen gehen die unvermehrbare Ressource Boden und damit die Produktionsgrundlage für den Anbau von Lebens- und Futtermitteln sowie nachwachsenden Rohstoffen verloren. Fortschritte bei der Reduzierung des Flächenverbrauchs sind kaum erkennbar, nach wie vor gehen täglich rund 900.000 Quadratmeter (90 Hektar) Äcker und Grünland durch Überbauung verloren, was der Größe von 120 Fußballfeldern entspricht. Das Ziel der Nationalen Nachhaltigkeitsstrategie, den Flächenverbrauch bis 2020 auf 30 ha pro Tag zu reduzieren, liegt in weiter Ferne. Während es gelungen ist, den Energieverbrauch vom Wirtschaftswachstum zu entkoppeln, werden selbst in Regionen mit Bevölkerungsrückgang mehr Flächen neu versiegelt als entsiegelt.

Die Landwirtschaft steht weltweit vor der Herausforderung, eine bis 2050 auf 9 Milliarden Menschen wachsende Weltbevölkerung zu ernähren und ferner einen spürbaren Beitrag zur Energieversorgung und bei nachwachsenden Rohstoffen zu leisten. Die beschleunigte Energiewende geht mit einem erhöhten Flächenverbrauch durch den weitgehenden Neuaufbau der Fernleitungsnetze und mit einem kräftigen Anstieg des Bedarfs an nachwachsenden Rohstoffen einher. Die unerlässliche Produktionsgrundlage dafür ist Boden. Seit 1992 gingen der Landwirtschaft aber durch Baumaßnahmen rund 800.000 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche verloren, wodurch in Deutschland alle 10 Jahre eine komplette Getreideernte fehlt.

Böden müssen im Sinne zukünftiger Generationen besser vor Überbauung geschützt und effizient zur Erfüllung der vielfältigen Aufgaben genutzt werden. Ein Umsteuern in Politik und Gesellschaft ist erforderlich, denn der Verlust landwirtschaftlicher Nutzflächen gefährdet die Versorgungssicherheit bei Nahrungs- und Futtermitteln sowie Energie und steigert die Abhängigkeit von Importen aus Drittländern.

Eine gesetzliche Regelung muss für alle Planungsvorhaben den Schutz landwirtschaftlicher Flächen ähnlich wie beim Bundeswaldgesetz definieren. Ferner muss es mit einem umfassenden Programm zur Reduzierung des Flächenverbrauchs gelingen, den Flächenverbrauch für Siedlungen und Verkehr drastisch zu reduzieren. Die Entsiegelung muss Vorrang vor der weiteren Versiegelung von Böden haben. Auch der Naturschutzausgleich soll so gestaltet werden, dass hierdurch nicht noch zusätzliche Flächen für die Erzeugung von Nahrungsmitteln und nachwachsenden Rohstoffen verloren gehen.